

# PROTOKOLL

## 4 - Grosser Gemeinderat Steffisburg

Freitag, 17. Juni 2005,

17.00 Uhr - 19.55 Uhr, Aula Schönau Steffisburg

---

Vorsitz	Mühlethaler Hanspeter, GGR-Präsident 2005	
Sekretär	Schmid Hans Ulrich, Gemeindeschreiber	
Protokollführerin	Schweizer Jacqueline, Verwaltungsangestellte	
Mitglieder	EDU Fuhrmann Uli Gerber Christian	
	EVP Enggist Markus Mühlethaler Hanspeter	
	FDP Bührer Isabelle Gerber Jürg Reber Stefan Reinhard Michaela Schneeberger Stefan Spari Martin Stauffer Sandro	bis 18.30 Uhr ab 17.05 Uhr
	GVP Marti Jürg Meyer Gerhard Meyer Rudolf	
	SP Erb Martin Gfeller Katharina Hug-Wäfler Gabriela Joder Stüdle Bettina Jordi Katharina Jordi Peter Maurer Peter Schenk Marcel Schenkel Rico Tognina Renato Tschanz Therese	

SVP  
 Berger Ulrich  
 Gerber Heinz  
 Grossniklaus Hans Ulrich  
 Marti Hans Rudolf  
 Marti Werner  
 Schmitter Jürg  
 Schwarz Elisabeth

WGS  
 ---

Entschuldigt	Pulfer Bernhard, WGS Schweizer Thomas, EVP	(Prüfungen) (berufl. verhindert)
Anwesend zu Beginn	31	
Absolutes Mehr	16	
Mitglieder Gemeinderat	Feller Hans Rudolf Jakob Werner Hauenstein Urs Huder Ursulina Schmid Susanna Spycher Stephan Zbinden Paul	FDP EVP/EDU SVP SP SVP FDP SP ab 18.00 Uhr
Entschuldigt	---	
Anwesende Abteilungsleiter/in / Stv.	Bühlmann Hans Peter, Abteilungsleiter Bildung Ciabuschi Claudio, Abteilungsleiter Soziales Hadorn Hans-Peter, Abteilungsleiter Hochbau/Planung Zeller Rolf, Gemeindeschreiber Stv.	
Mitglieder Jugendrat	Stucki Silvan	
Medienschaffende	5	
Zuhörer	15	
Gäste/Referenten	---	

---

## ERÖFFNUNG

Herr Hanspeter Mühlethaler begrüsst die anwesenden Ratskolleginnen und –kollegen, den Gemeindepräsidenten, die Mitglieder des Gemeinderates, den Sekretär und die Protokollführerin, die anwesenden Abteilungsleitungen, das Mitglied des Jugendrates, die Medienvertreter und die Schulklassen 7 b, Oberstufenschule Zulg, von Herrn Otto Wälchli, sowie die Zuhörerinnen und Zuhörer zur heutigen Sitzung.

Die Mitglieder des Grossen Gemeinderates haben die Einladung zur Bundes- sowie Jungbürgerfeier erhalten. Die Anmeldung ist im Anschluss an die Sitzung dem Sekretariat abzugeben.

### **Traktandenliste**

Die Traktandenliste wird wie folgt genehmigt:

1. Protokoll der Sitzung vom 29. April 2005
2. Informationen
  - 2.1 des Gemeindepräsidenten
  - 2.2 des Jugendrates
3. Bildung; Schulkommission, Wahl eines Mitgliedes
4. Präsidiales; Kulturförderungsgesetz; Neuregelung der Kulturbeiträge Region Thun für die Vertragsperiode 2006 – 2009; jährlich wiederkehrender Verpflichtungskredit von Fr. 80'172.30
5. Finanzen; Neues Reglement über die Spezialfinanzierung Buchgewinne Grundstücke des Finanzvermögens
6. Hochbau/Planung; Schulanlage Zulg / Sanierung Altbau und Einbau Mediathek "SAAB 56"; Verpflichtungskredit von Fr. 1'860'000.00 (inkl. MWST)
7. Hochbau/Planung; Schulhaus Au / Fassadensanierung; Verpflichtungskredit von Fr. 817'000.00 (inkl. MWST)
8. Parlamentarische Vorstösse; Abschreibung / Behandlung
  - 8.1 Postulat der SP-Fraktion betr. „OPENGemeindeHAUS“ (1999/41); Abschreibung
  - 8.2 Motion der SP-Fraktion betr. Trottoir Bahnhofstrasse Ost (2005/01); Behandlung
  - 8.3 Motion der SP-Fraktion betr. Blockzeiten an der Volksschule Steffisburg (2005/03); Behandlung
  - 8.4 Motion der SVP-Fraktion betr. Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für Gewerbebetriebe in der Kernergänzungszone (2005/04); Behandlung
  - 8.5 Postulat der FDP-Fraktion betr. Jugendarbeit (2005/05); Behandlung
9. Neue parlamentarische Vorstösse; Bekanntgabe und Begründung
10. Einfache Anfragen

## VERHANDLUNGEN

### 1. Protokoll der Sitzung vom 29. April 2005

Um 17.50 Uhr hat Herr Gerber Heinz und nicht Herr Gerber Christian die Sitzung vom 29. April 2005 verlassen.

Mit dieser Abänderung wird das Protokoll der Sitzung vom 29. April 2005 genehmigt.

### 2. Informationen

#### 2.1 des Gemeindepräsidenten

##### 2.1.1 Personelles

###### Abteilung Präsidiales : Anstellung Gemeindeschreiber-Stellvertreterin

Der Gemeinderat hat vor einiger Zeit den bisherigen Gemeindeschreiber-Stellvertreter, Rolf Zeller, zum Gemeindeschreiber berufen, nachdem der heutige Gemeindeschreiber, Hans Ulrich Schmid, Ende Oktober 2005 vorzeitig in Pension gehen wird. In der Zwischenzeit wurde die vakante Stellvertreter-Stelle öffentlich ausgeschrieben. Aus den Bewerbungen hat der Gemeinderat Frau Elisabeth Kopp, Uetendorf, ausgewählt und als Gemeindeschreiber-Stellvertreterin mit Amtsantritt per 1. September 2005 angestellt. Frau Kopp ist 28 Jahre alt und arbeitet heute in einer vergleichbaren Funktion bei der Gemeindeverwaltung Münchenbuchsee.

###### Abteilung Soziales

Der Gemeinderat hat von der Kündigung von Cornelia Fürst Stierli, Sozialarbeiterin, per 30. September 2005 Kenntnis genommen. Die Stelle ist mit einem Beschäftigungsgrad von 60 – 80 % zur Neubesetzung per 1. Oktober 2005 öffentlich ausgeschrieben.

##### 2.1.2 Anpassung der Verordnung zum Personalreglement auf Grund Gesetzesänderung auf Bundesebene betr. Mutterschaftsurlaub per 1. Juli 2005

Die neue Regelung entspricht einem in der Bundesverfassung verankerten Anspruch auf eine gesetzliche Regelung des Mutterschaftsschutzes bei der Niederkunft. Die Mutterschaftsentschädigung beschränkt sich auf einen vierzehnwöchigen Lohnersatzanspruch erwerbstätiger Mütter, der aus dem Fonds der Erwerbsersatzordnung bezahlt wird. Die Entschädigung beträgt 80% des durchschnittlichen AHV-Einkommens (maximal Fr. 172.00 pro Tag), welches vor Beginn der Niederkunft erzielt wurde. Dies bedeutet, dass eine werdende Mutter einen Mutterschaftsurlaub von 14 Wochen zu 100 % zu Gute hat.

### 2.1.3 Spatenstich Umbau Feuerwehrmagazin / Neubau Werkhof; 2. August 2005

Am 2. August 2005 findet der Spatenstich zum Umbau Feuerwehrmagazin bzw. Neubau Werkhof statt. Die Arbeiten sind grösstenteils vergeben. Der Werkhof wird in den Kopfbau der ASTRA ziehen und nicht wie geplant in das Wehrdienstmagazin. Somit stehen die nötigen Parkplätze für die Handwerker vor Ort zur Verfügung. Diese Lösung wird den Verkauf bzw. die Weiterentwicklung des ASTRA-Kopfbaus in keiner Art und Weise einschränken.

### 2.1.4 Zivilschutzorganisation Zulg

Per 1. Januar 2006 schliessen sich weitere fünf Gemeinden (Buchholterberg, Wachsoldorn, Ober- und Unterlangenegg und Eriz) der Zivilschutzorganisation Zulg an. Ab diesem Zeitpunkt gehören alle 11 Ostamtgemeinden der Zivilschutzorganisation Zulg an mit Ausnahme der Gemeinde Heimberg.

### 2.1.5 Verabschiedung Investitionsprogramm 2005 – 2010 durch den Gemeinderat

Der Gemeinderat hat das Investitionsprogramm 2005 – 2010 zuhanden der Finanzverwaltung verabschiedet, welche die Tragfähigkeit des Programms überprüft und den Finanzplan erstellt.

Das Investitionsprogramm enthält in den Bereichen:

Steuerfinanziert: 23,6 Mio. Fr.

Gebührenfinanziert: 8,8 Mio. Fr.

Total 32,4 Mio. Fr. = durchschnittlich Fr. 5,4 Mio. pro Jahr

### 2.1.6 Steffisburg senkt den Abwassertarif

Der Gemeinderat hat beschlossen, die Benützungsgebühr nach Art. 37 Abs. 2 des Kanalisationsreglements um 25 % von bisher Fr. 2.40 pro m<sup>3</sup> auf neu Fr. 1.80 pro m<sup>3</sup> Frisch- bzw. Abwasser (exkl. Mehrwertsteuer) zu senken. Die Tarifsenkung wird mit Wirkung ab dem 1. Juli 2005 bzw. der Sommerableitung 2005 in Kraft gesetzt.

Nach Beurteilung der Entwicklung im Abwasserbereich zeichnet sich ein nicht mehr so schwieriges Umfeld ab, so dass es sich rechtfertigt, den Abwassertarif den neuen Erkenntnissen anzupassen. Der Tarif wird deshalb so angepasst, dass mittelfristig ein Teil der Spezialfinanzierung „Rechnungsausgleich“ abgebaut werden kann, ohne Gefahr zu laufen, bei einem einschneidenden Ereignis unmittelbar in die Verlustzone zu geraten.

### 2.1.7 Gratulation zu den Schweizermeister-Titeln im Handball und Landhockey

#### Landhockey (B-Junioren holten sich den Schweizermeister-Titel)

Der Trainer Stefan Schwarz wurde mit seinen B-Junioren am 11. Juni 2005 Schweizermeister im Landhockey (Feld), Kategorie Standard. Die Mannschaft besiegte die B-Junioren von Basel.

### Handball (Steffisburg ist Meister)

Die U17-Inter-Junioren des TV Steffisburg haben den Schweizermeister-Titel geholt. Die Mannschaft von Trainer Danny Walder hat sich in zwei Finalspielen gegen den HC Crissier durchgesetzt und konnte am 1. Mai 2005 die Goldmedaille entgegen nehmen.

### Schülerhandball (Steffisburger sind zweimal Schweizermeister im Schülerhandball)

Bei der Juniorenförderung gehört der TV Steffisburg zur nationalen Spitze. So konnte der Trainer Danny Walder gleich einen Doppelerfolg im Schülerhandball feiern: Die Mädchen- tat es der Jungenmannschaft gleich und holte sich ebenfalls den Schweizermeister-Titel.

#### 2.1.8 Ab dem 2. August 2005 verkauft die Post in Steffisburg Station Bahnbillette

Die Regionalverkehr Mittelland AG hat beschlossen, ab 1. August 2005 die Station Steffisburg bzw. den Billetschalter zu schliessen. Über den Billettautomaten am Bahnhof Steffisburg kann weiterhin das bestehende Angebot bezogen werden. Ab 2. August 2005 übernimmt die Poststelle Steffisburg 3613 den Bahnbilletverkauf.

#### 2.1.9 Verwaltungsbericht 2004; Stand unerledigte Postulate 2004; Werbeplakatträger; Beantwortung

Die Gemeinde hat bekanntlich einen Vertrag mit der Allgemeinen Plakatgesellschaft APG betr. die Plakatierung auf öffentlichem Grund. Als Gegenleistung werden durch die APG, nebst der Miete, Infrastrukturanlagen wie z.B. Buswartehäuschen und Info-Tafeln erstellt und gewartet.

Damit neue Reklamen bewilligt werden können, müssen diese den Anforderungen der Bau-, Strassen- und Reklamegesetzgebung entsprechen. Die Vereinbarkeit der Reklamen mit vorerwähnten gesetzlichen Anforderungen wird im Baubewilligungsverfahren durch die kommunalen und kantonalen Stellen geprüft. In heiklen Fällen wird betr. der Einordnung in das Strassen- und Ortsbild ebenfalls der Fachausschuss beigezogen.

Beim hängigen Verfahren handelt es sich um eine Reklamebewilligung beim Stuckikreisel (Seite Fressnapf). Seit längerer Zeit befindet sich ein durch die Baubewilligungsbehörde Steffisburg verfügter Bauabschlag betr. Reklamen im Beschwerdeverfahren bei der Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion des Kantons Bern. Sobald der rechtskräftige Beschwerdeentscheid vorliegt, kann das Postulat betr. Werbeplakatträger beantwortet werden.

Frau Bettina Joder Stüdle bedankt sich für den Zwischenbericht.

Zwischenzeitlich ist Herr Jürg Gerber eingetroffen. Der Rat zählt 32 Mitglieder. Das absolute Mehr beträgt somit 17.

## **2.2 des Jugendrates**

### **2.1.1 Gesamterneuerungswahl Jugendrat**

Herr Silvan Stucki informiert, dass der Jugendrat auf eine gute Zeit zurückblicken kann. Als Höhepunkt galt u.a. das Open-Air auf dem Hartlisberg.

Insgesamt 21 Jugendliche sind bereit, in der Amtsperiode vom 1. August 2005 bis 31. Juli 2007 im Jugendrat mitzuwirken. Die Wahl erfolgte durch den Gemeinderat.

### **2.1.2 Geplante Aktivitäten**

Im Herbst 2005 wird der Jugendrat wiederum den Anlass „Zulgputzete“ durchführen. Die Mitglieder des Gemeinderates und Grossen Gemeinderates sind dazu eingeladen.

### **2.1.3 Projekt Skaterpark**

Das Projekt Skaterpark ist weiterhin ein Thema und aktuell. Zur Zeit werden Abklärungen und Planungen getroffen. In einem späteren Zeitpunkt wird die Projektgruppe mit der Abteilung Hochbau/Planung Kontakt aufnehmen, um das weitere Vorgehen zu besprechen.

Der Vorsitzende bedankt sich beim Jugendrat für die aktive 1. Legislaturperiode und wünscht dem neugewählten Jugendrat alles Gute.

## **3. Bildung; Schulkommission, Wahl eines Mitgliedes**

### **Ausgangslage**

Nach langjähriger Tätigkeit in verschiedenen Kommissionen gibt Herr Peter Zimmermann, Schreinerweg 11, 3612 Steffisburg, mit Brief vom 22. April 2005 seinen Rücktritt als Mitglied der Schulkommission per Ende Schuljahr 2004/05 (31. Juli 2005) bekannt. Seit dem 1. Februar 2004 gehört Herr Peter Zimmermann als Vertreter der SP der Schulkommission an.

### **Ersatzvorschlag**

Mit Brief vom 19. Mai 2005 schlägt die SP Steffisburg zur Wahl vor:

<b>Name / Vorname</b>	<b>Beruf</b>	<b>Anschrift</b>	<b>PLZ / Ort</b>	<b>Partei</b>
Jungclaus Wyss Friederike	Hausfrau	Hohgantweg 17	3612 Steffisburg	SP

### **Antrag des Gemeinderates**

Der Gemeinderat beantragt dem Grossen Gemeinderat, Frau Friederike Jungclaus Wyss als Mitglied der Schulkommission zu wählen.

## Wahl

Einstimmig wird Frau Jungclaus Wyss Friederike, SP, als Mitglied der Schulkommission gewählt. Die Amtsdauer beginnt am 1. August 2005 und endet per 31. Januar 2007.

#### **4. Präsidiales; Kulturförderungsgesetz; Neuregelung der Kulturbeiträge Region Thun für die Vertragsperiode 2006 – 2009; jährlich wiederkehrender Verpflichtungskredit von Fr. 80'172.30**

Herr Gemeindepräsident Hans Rudolf Feller kann auf die Subventionsverträge hinweisen, welche im Dezember 2005 auslaufen und neu zu genehmigen sind. Im Kulturförderungsgesetz steht geschrieben, dass die Kulturförderung grundsätzlich Sache der Gemeinde ist. Der Regierungsrat hat die Zentrums- bzw. die Standortsgemeinden und die beitragspflichtigen Gemeinden bestimmt und die unterstützungswürdigen Kulturinstitutionen ausgewählt. Die Finanzierungsträger sind die Stadt Thun als sogenannte Zentrumsgemeinde, der Kanton Bern und die 40 beitragspflichtigen Gemeinden.

Herr Hans Ulrich Schmid, Gemeindegemeinschafter, ist Vorstandsmitglied im Verein Regionale Kulturkonferenz Thun (RKK) und vertritt die Gemeinde Steffisburg und das Ostamt. Die insgesamt 40 Gemeinden haben gemäss Kulturförderungsgesetz 10 – 15 % der Kosten zu tragen. Der Verein Regionale Kulturkonferenz Thun (RKK) funktioniert analog der Regionalen Verkehrskonferenz (RVK), nur dass die Kulturinstitutionen das Begehren anstelle der Gemeinden stellen.

Damit nicht der Grosse Rat bestimmt, ob die zwischen den Kulturinstitutionen und der Regionalen Kulturkonferenz ausgehandelten Subventionsverträge rechtskräftig werden und wie viel die Gemeinden zu bezahlen haben, müssen 2/3 der Gemeinden den Verträgen zustimmen. Nach dem neuen Kostenverteiler für die Vertragsperiode 2006 – 2009 ergibt sich für die Gemeinde Steffisburg ein Jahresbeitrag von Fr. 80'172.30, was eine Steigerung um Fr. 21'924.95 oder 37,6 % bedeutet.

Die Gemeinde Steffisburg hat als grösste Agglomerationsgemeinde eine sogenannte politische Aufgabe. Deshalb macht Herr Gemeindepräsident Hans Rudolf Feller beliebt, der Vorlage zuzustimmen. Nicht zu letzt profitiert die Gemeinde Steffisburg von der Zentrumsstadt Thun.

### Stellungnahme AGPK

Frau Bettina Joder Stüdle bemängelt namens der AGPK die Vorgehensweise dieses Geschäftes. Die Gemeinden haben auch bei Ablehnung des Geschäftes einen jährlich wiederkehrenden Betrag zu bezahlen. Die Kommission erachtet die Entrichtung eines Kulturbeitrages als richtig. Hingegen ist ihr unklar, nach welchen Kriterien die Institutionen ausgewählt wurden. Mit 3 : 1 Stimmen (bei 3 Enthaltungen) kann die AGPK das Geschäft weder zur Annahme noch zur Ablehnung empfehlen. Ein Mitglied der AGPK will mit seiner Nein-Stimme ein Zeichen setzen gegen die Art und Weise, wie der Verteilschlüssel festgelegt wurde.

### Eintreten

Herr Christian Gerber äussert, dass die EDU-/EVP-Fraktion der Kreditvorlage nur ungern zustimmen wird. Es ist ihr ein Anliegen, dass die Gemeinde Steffisburg zukünftig die Auswahl der Institutionen beeinflussen kann.



Herr Sandro Stauffer informiert, dass die FDP-Fraktion der Vorlage lustlos und frustriert zustimmen wird. Frustriert deshalb, weil die Neuregelung der Kulturbeiträge eine unbegründete Kostenexplosion von über 37 % zur Folge hat und die Gemeinde auf Grund einer gesetzlichen Grundlage diesem Begehren zuzustimmen hat. Ein Abänderungsantrag folgt in der Detailberatung.

Herr Peter Jordi findet, dass Kultur etwas Wert sein darf. Zudem ist die SP-Fraktion für die finanzielle Entlastung der Zentrums-gemeinde Thun. Nicht zu letzt profitiert auch die Gemeinde Steffisburg vom Kulturangebot der Stadt Thun. Obwohl es noch weitere unterstützungswürdige Institutionen gibt, wird die SP-Fraktion dem wiederkehrenden Verpflichtungskredit zustimmen.

Für Herrn Hans Ulrich Grossniklaus und die SVP-Fraktion hat Kultur einen hohen Stellenwert, hingegen fühlt sie sich unter Druck gesetzt. Entweder wird getan was zu tun ist oder der Kanton hat das Sagen. Zudem kann er die drei aufgeführten Argumente auf Seite 9 nicht unterstützen. Davon spürt er nichts, dass die professionelle Kultur in den Zentren, ähnlich wie im Sport (z.B. FC Thun), auch immer wieder als Motor für die Basiskultur in den Gemeinden wirkt. Fragen seitens der SVP-Fraktion folgen in der Detailberatung.

Herr Gerhard Meyer bezeichnet namens der GVP-Fraktion die Kostensteigerung als eine Frechheit und steht dem Geschäft kritisch gegenüber. Die GVP-Fraktion ist zwar für Eintreten, wird dem Verpflichtungskredit jedoch nicht zustimmen können.

Das Eintreten ist unbestritten.

#### Detailberatung

Herr Sandro Stauffer fügt an, dass die FDP-Fraktion am Verteilschlüssel nichts zu bemängeln hat. Sie fragt sich hingegen, wie gross dieser „Kulturkuchen“ im finanzschwachen Kanton Bern überhaupt ist. Die Rede war von Fr. 3,0 Mio. Die FDP-Fraktion beantragt, Punkt 4 im Beschlusses-Entwurf auf Seite 10 zu streichen. Nachdem eine Kostensteigerung von über 37 % nach der 1. Vierjahresperiode zu verzeichnen ist, wird im Jahr 2010 mit einer weiteren Zunahme gerechnet.

Herr Hans Ulrich Grossniklaus erkundigt sich, was die Gemeinde Steffisburg für ihre Dorfkultur total ausgibt (Gemeindebibliothek, Kunstsammlung, Steffisburger-Spillüt, Musikgesellschaft usw.) und was Steffisburg für die Kulturangebote von den umliegenden Gemeinden erhält. Dass die Gemeindenkultur in Bern nicht geschätzt wird und professionelle Musiker unterstützungswürdig sind, ist ihm bekannt.

Was die Dorfkultur der Gemeinde kostet, weiss Herr Gemeindepräsident Hans Rudolf Feller nicht, jedoch wird er in einem späteren Zeitpunkt darüber informieren. Die Gemeinde Steffisburg erhält für ihr Kulturangebot von den umliegenden Gemeinden keine finanzielle Unterstützung. Hingegen wird die Tätigkeit der Kunstsammlung Steffisburg der Gemeinde angerechnet (Bonus).

Herr Peter Jordi und die SP-Fraktion werden den Antrag der FDP-Fraktion unterstützen.

Herr Gerhard Meyer stellt fest, dass das Kunstmuseum mit ¼ Mio. unterstützt wird und somit der grösste Nutzniesser darstellt. Er erkundigt sich nach den Gründen. Die GVP-Fraktion wird dem FDP-Antrag ebenfalls zustimmen.

Herr Gemeindepräsident Hans Rudolf Feller gibt bekannt, dass der Gemeinderat nichts gegen die Streichung von Punkt 4 im Beschlusses-Entwurf einzuwenden hat. Die sogenannten Nutzniesser werden durch den Regierungsrat bestimmt. Wie diese ausgesucht werden, weiss er nicht und kann diesbezüglich nur auf den Bericht und Antrag an den Grossen Gemeinderat verweisen.

#### Abstimmung über Antrag der FDP-Fraktion betr. Streichung von Punkt 4 im Beschlusses-Entwurf

Einstimmig wird dem Antrag der FDP-Fraktion entsprochen. Der Punkt, dass der Gemeinderat ermächtigt wird, einer Vertragsverlängerung oder einem neuen Vertrag mit Gültigkeitsdauer ab 1. Januar 2010 innerhalb des vom Kulturförderungsgesetz (Art. 13d Abs. 2) gesteckten Rahmens zuzustimmen, wenn die Gesamtsubventionen für die fünf Kulturinstitutionen gemäss Ziffer 1 um nicht mehr als insgesamt zehn Prozent erhöht werden (Ziffer 3 gilt in diesem Fall sinngemäss), wird gestrichen.

#### **Schlussabstimmung**

Mit 22 : 6 Stimmen fasst der Rat folgenden

#### **Beschluss**

Der Grosse Gemeinderat von Steffisburg, gestützt auf

- Art. 51. Abs. 2 c der Gemeindeordnung
- Antrag des Gemeinderates

beschliesst:

1. Der Gemeinderat wird ermächtigt, die von der Regionalen Kulturkonferenz Thun, gestützt auf die einschlägigen Bestimmungen des kantonalen Kulturförderungsgesetzes und der Verordnung vom 16.5.2001 über die Regionale Kulturkonferenz Thun, ausgearbeiteten Subventionsverträge mit dem Schlossmuseum Thun, der Allgemeinen Orchestergesellschaft Thun und der Kunstgesellschaft Thun sowie die Subventionsverträge mit dem Kunstmuseum Thun und der Regionalbibliothek Thun (beides Regiebetriebe der Stadt Thun) mit einer Laufdauer von vier Jahren (1. Januar 2006 bis 31. Dezember 2009) namens der Gemeinde Steffisburg zu unterzeichnen.
2. Der Grosse Gemeinderat bewilligt für jährlich wiederkehrende Beiträge an das Schlossmuseum Thun, die Allgemeine Orchestergesellschaft Thun, die Kunstgesellschaft Thun, das Kunstmuseum Thun und die Regionalbibliothek Thun gesamthaft Fr. 80'172.30 für alle fünf Kulturinstitutionen.
3. Die Beiträge werden, wenn die Subventionsverträge im Sinne von Artikel 13e oder 13f des Kulturförderungsgesetzes zustande gekommen sind, als gebundene Ausgaben in den jährlichen Voranschlag aufgenommen.
4. Mit dem Vollzug dieses Beschlusses wird der Gemeinderat beauftragt.

Sofern dieser Beschluss nicht angefochten wird, tritt er 30 Tage nach der Veröffentlichung in Kraft.

## **5. Finanzen; Neues Reglement über die Spezialfinanzierung Buchgewinne Grundstücke des Finanzvermögens**

Herr Gemeinderat Stephan Spycher gibt bekannt, dass der Gemeinderat mit der Neufassung des Reglements über die Spezialfinanzierung Buchgewinne Grundstücke des Finanzvermögens folgende Ziele verfolgt:

### 1. Ziel; Beschränkung der Einlagen

Bisher wurden sowohl Buchgewinne aus Grundstückverkäufen (Finanzvermögen) als auch Buchgewinne aus sonstigen Vermögenswerten wie Wertschriften in den Fonds eingelegt.

Neu sollen auf Empfehlung des Revisionsorgans und des Gemeinderates nur noch die Buchgewinne aus Grundstückverkäufen des Finanzvermögens zweckgebunden eingelegt werden. Alle übrigen Buchgewinne sollen neu in der Rechnung gemäss kantonaler Empfehlung mit übrigen Abschreibungen neutralisiert werden, damit das Rechnungsergebnis nicht beeinflusst wird.

### 2. Ziel; Entnahmezweck erweitern

Bisher konnte dem Fonds Geld entnommen werden, um Grosssanierungen und Wertvermehrungen in Bezug auf Grundstücke im Finanzvermögen zu finanzieren.

Neu soll es auch möglich sein, aus dem Fonds Gelder zu entnehmen, um Grundstücke, welche ins Finanzvermögen gehören, zu kaufen.

Beispiel:

Das Grundstück Leizmanngut an der Bernstrasse gehört der Gemeinde und MIGROS. Es ist geplant, mit der MIGROS zusammen dort etwas zu realisieren. Sollte hingegen die MIGROS wider Erwarten aussteigen, besitzt die Gemeinde die Möglichkeit, dem Fonds Gelder zu entnehmen, um den Zukauf finanzieren zu können. Dies geht nur bei Grundstücken, welche nicht zu Gemeindezwecken erworben werden (Gesetzeswidrig wäre zum Beispiel eine Erweiterung des Sportplatzes Eichfeld).

### 3. Ziel; Balance

Gemäss Investitionsprogramm ist ersichtlich, dass im Bereich Grundstücke einige Desinvestitionen geplant sind, welche zum Tragen kommen. Dies bedeutet, dass Buchgewinne in Millionenhöhe anfallen. Deshalb macht es wenig Sinn, dass das hinterlegte Geld nur für Grossunterhalt und Wertvermehrungen an Liegenschaften im Finanzvermögen ausgegeben werden darf. Mit der Neuregelung besteht die Möglichkeit, auf die Ortsentwicklung Einfluss zu nehmen und aktive Bodenpolitik betreiben zu können (Liegenschaften erwerben). Was wiederum im Sinne des bestehenden Leitbildes und der Ideen i.S. Ortsentwicklung ist.

Aus diesen drei Gründen beantragt der Gemeinderat, das neue Reglement anzunehmen.

### Stellungnahme AGPK

Dass der Gemeinde mit dem überarbeiteten Reglement Geld für strategische Landkäufe zur Verfügung stehen, erachten Frau Bettina Joder Stüdle und die AGPK als sinnvoll. Einstimmig kann die AGPK dem neuen Reglement betr. Spezialfinanzierung Buchgewinne Grundstücke des Finanzvermögens zustimmen.

Frau Michaela Reinhard kann namens der FDP-Fraktion dem neuen Reglement zustimmen. Mit dem hinterlegten Geld können auch Grundstücke erworben werden, was im Hinblick auf

die Gemeindeentwicklung sehr wichtig ist. Zudem ist sie der Meinung, dass die Gemeinde nicht soviel Geld benötigt für die Unterhaltsarbeiten. Für die gekennzeichneten Abänderungen im Reglement bedankt sie sich und erklärt, dass die FDP-Fraktion für Eintreten ist.

Herr Ulrich Berger sowie die SVP-Fraktion sind für Eintreten und werden dem neuen Reglement zustimmen.

Herr Renato Tognina und die SP-Fraktion freuen sich über die aktive Bodenpolitik, welche Steffisburg mit dieser Reglementsanpassung angehen will. Die SP wird dem Reglement zustimmen. Bezüglich der Handhabung von Art. 4 Abs. 3 meldet er hingegen seine Bedenken an. Er vergleicht die Angelegenheit mit einem sogenannten Trompe-oeuil.

Das Eintreten ist unbestritten.

### Detailberatung

#### Beratung des Reglements

##### Artikel 1 - 3

Keine Bemerkungen.

##### Art. 4 Abs. 3

Herr Renato Tognina findet, dass die Absicht zwar gut, hingegen schwer realisierbar ist.

Herr Gemeinderat Stephan Spycher erklärt den buchhalterischen Vorgang (rechnungsnutral) bei einem Kauf eines Grundstückes Finanzvermögen für 2 Mio. Fr. Dem Fonds (Kässeli) werden 2 Mio. Fr. entnommen und Fr. 2 Mio. in die ordentliche Rechnung verbucht. Was für die ordentliche Rechnung einen Gewinn von 2 Mio. Fr. bedeutet. Der Betrag von 2 Mio. Fr. wird durch das Grundstück ersetzt. Der Gewinn von 2 Mio. Fr. bleibt somit bestehen. Nun geht es darum, mit der Entnahme nicht die Rechnung zu verschönern. Damit die Rechnung durch den Grundstückkauf und die Entnahme nicht um 2 Mio. Fr. besser abschliesst, sind die übrigen Abschreibungen im Finanzvermögen zu tätigen. Gemäss Vorschriften dürfen die übrigen Abschreibungen nicht direkt auf das Objekt geschlagen werden.

##### Artikel 5 – 7

Keine Bemerkungen.

Herr Jürg Marti versteht die Skepsis seitens der SP-Fraktion. Einerseits wird Transparenz verlangt, andererseits wiederum gestrichen. In der Laufenden Rechnung sind die Abschreibungen noch ersichtlich, aber zukünftig fehlt das Instrument (Spezialfinanzierung), was der Transparenzüberlegung widerspricht. Allenfalls wird durch die Finanzverwaltung zukünftig eine Tabelle über die Auflösung von Stillen Reserven erstellt und dem Rat abgegeben. Der Fonds enthält über 3 Mio. Fr. Hingegen müssen auf der aktiven Seite dementsprechend flüssige Mittel zur Verfügung stehen, um Grundstückankäufe usw. tätigen zu können. Diesbezüglich bittet er den Gemeinderat um entsprechende Zurückhaltung.

Herr Gemeinderat Stephan Spycher versichert, dass der Grosse Gemeinderat über allfällige Veräusserungen von Wertschriften orientiert wird (im Vorbericht der Rechnung). Im Übrigen besteht zur Zeit keine Absicht, Wertschriften (BKW) zu veräussern.

## Schlussabstimmung

Mit 30 : 0 Stimmen fasst der Rat folgenden

### **Beschluss**

Der Grosse Gemeinderat von Steffisburg, gestützt auf

- Art. 50 Abs. 1 der Gemeindeordnung vom 3. März 2002
- Antrag des Gemeinderates

beschliesst:

1. Das neue Reglement über die Spezialfinanzierung Buchgewinne Grundstücke des Finanzvermögens wird genehmigt.
2. Mit dem Vollzug dieses Beschlusses wird der Gemeinderat beauftragt.

Dieser Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum im Sinne von Art. 37 der Gemeindeordnung. Wird dieser nicht angefochten bzw. das Referendum nicht ergriffen, so tritt er 30 Tage nach der Veröffentlichung in Kraft.

## **6. Hochbau/Planung; Schulanlage Zulg / Sanierung Altbau und Einbau Mediathek "SAAB 56"; Verpflichtungskredit von Fr. 1'860'000.00 (inkl. MWST)**

Herr Gemeinderat Werner Jakob informiert, dass die Gemeinde Steffisburg in den letzten Jahren ca. 15 Mio. Fr. in Schulhausrenovationen investierte, damit der Schulbetrieb in den Schulhäusern Erlen, KG Au, Musterplatz, Schönau Neubau, Kirchbühl, Au-Schulhaus und Zulg sichergestellt werden konnte.

Bereits im Jahr 1997 wurde mit der Planung der Sanierung der Liegenschaft begonnen (im Zusammenhang mit dem Zusammenschluss der Heizungen der drei Schulanlagen an der Zulgstrasse). Aus finanziellen Gründen wurde die Sanierung zurückgestellt. Auf Grund der Absichtserklärung, dass der Altbau in den Jahren 2005/2006 einer umfassenden Sanierung unterzogen wird, gewährte die Gebäudeversicherung der Gemeinde eine Fristverlängerung bis Ende 2005.

Der Projektumfang wurde den interessierten Mitgliedern des Grossen Gemeinderates anlässlich einer Besichtigung vor Ort am 8. Juni 2005 erläutert.

Das ehemalige Sekundarschulhaus wird der Mittelstufe (5. und 6. Schulklassen) zur Verfügung gestellt. Bereits seit mehreren Jahren beschäftigt sich die Abteilung Bildung mit der Schaffung einer zentralen Mediathek. Verschiedene Standorte wurden überprüft. Auch ein Neubau im Bereich der Schulanlage Zulg wurde in die Evaluation einbezogen, jedoch aus Kostengründen (Gebäudekosten von 2 – 3 Mio. Fr.) wieder verworfen.

Die Gemeinde kommt mit der vorliegenden Lösung zu einer günstigen Mediathek, welche unumstritten und dringend notwendig ist. Der Standort einer neuen Mediathek im Erdgeschoss des Altbaus Zulg ist aus organisatorischen und finanziellen Gründen richtig.

Die Anschaffung von PCs ist im Betrag von Fr. 131'000.00 nicht enthalten und wird von Jahr zu Jahr ins ordentliche Budget aufgenommen.

Er empfiehlt namens des Gemeinderates, den Verpflichtungskredit zu bewilligen.

Herr Hanspeter Mühlethaler fordert den Schüler im Publikum auf, das Plakat mit der Aufschrift „Ja zur Mediathek“ wegzulegen, da Äusserungen aus dem Publikum nicht erlaubt sind.

Frau Gemeinderätin Ursulina Huder bedankt sich für die gute Zusammenarbeit zwischen den Abteilungen Bildung und Hochbau/Planung. Sie fügt an, dass die Mediathek von rund 800 Schulkindern der Oberstufen-Zentren Schönau, Zulg und Au-Schulhaus benutzt würde, was rund die Hälfte der gesamten Schülerschaft ausmacht.

Die Mediathek wird vorläufig von der Lehrerschaft betreut und nicht nur als Ausleih-, sondern auch als Arbeitsmediathek benutzt. Wie in anderen Bibliotheken werden auch in der Mediathek nur leere DVD-/Video und Kassetten-Hüllen herumstehen. In einem weiteren Schritt ist geplant, die Gemeindebibliothek mit der Mediathek EDV-mässig zu vernetzen und die Öffnungszeiten aufeinander abzustimmen. Die Umsetzung erfolgt in Etappen.

### Stellungnahme AGPK

Der eingestellte Betrag für die Mediathek von Fr. 500'000.00 führte in der AGPK zu regen Diskussionen, erklärt Frau Bettina Joder Stüdle. Herr Hans-Peter Hadorn informierte die Kommission darüber, dass die reinen Kosten für die Mediathek Fr. 131'000.00 betragen werden. Seitens des Gemeinderates ist zu vernehmen, dass mit keinen Folgekosten zu rechnen ist. Einstimmig kann die AGPK die Annahme des Verpflichtungskredites empfehlen.

### Eintreten

Herr Markus Enggist und die EDU-/EVP-Fraktion beurteilen das Projekt als sinnvoll und sind für Eintreten.

Herr Jürg Gerber lässt den Rat wissen, dass sich die FDP-Fraktion mit dem Geschäft befasste und dem Verpflichtungskredit zustimmen wird, zumal die Notwendigkeit einer Sanierung unbestritten ist.

Herr Marcel Schenk und die SP-Fraktion sind für Eintreten. Er gibt zu bedenken, dass in den letzten Jahren viel Geld in die Schuhaussanierungen investiert wurde. Hingegen wurde lange Zeit zuvor am Unterhalt gespart.

Herr Werner Marti informiert, dass die SVP-Fraktion für Eintreten ist und dem Verpflichtungskredit zustimmen wird.

### Detailberatung

Frau Isabelle Bühler macht auf die Unterstützungsbeiträge von je Fr. 30'000.00 aufmerksam, welche der Stadtbibliothek Thun und der Gemeindebibliothek ausgerichtet werden. Sie ist daher der Ansicht, das Geld demzufolge besser in gute Ausbildungsmöglichkeiten zu stecken als in parallel laufende Infrastrukturen. In den meisten Gemeinden werden die Schulbibliothek zusammen mit der Gemeindebibliothek betrieben. Eine Zusammenlegung der beiden Bibliotheken wird allenfalls möglich, wenn zusätzlich freier Schulraum in der Zulg zur Verfügung steht.

Herr Marcel Schenk meint, dass die Mediathek am richtigen Ort und im richtigen Objekt eingebaut wird. Auf Grund der relativ kostengünstigen Lösung wird die SP-Fraktion dem Verpflichtungskredit zustimmen.

Herr Jürg Gerber erachtet es an der Zeit, die Sanierung vorzunehmen. Nicht zu letzt lässt die Haustechnik zu wünschen übrig. Er hätte es begrüsst, wenn im Bericht die Kosten der minimalen GVB-Sanierung ersichtlich gewesen wären. Bei einer nächsten Sanierung eines umliegenden Schulhauses ist deren Notwendigkeit abzuklären (bei tendenziell abnehmender Schülerzahl), da ganz klar das Schulzentrum Zulg gestärkt werden soll. Die FDP-Fraktion ist für die Annahme des Verpflichtungskredites.

Herr Peter Maurer weiss, dass die Schülerzahlen in den nächsten Jahren im Kanton Bern gesamthaft gesehen abnehmen werden. Steffisburg gehört hingegen nicht zu den Randgemeinden, so dass die Schülerzahl nicht drastisch zurückgehen wird. Ihn hat das präsentierte Plakat im Publikum nicht gestört, und er erachtet die Deutung von Art. 4 der Geschäftsordnung des GGR seitens des Vorsitzenden zu gesucht.

Für Frau Katharina Gfeller ist wichtig, dass die Mediathek möglichst oft geöffnet ist, damit diese auch ausserhalb des Stundenplanes benutzt werden kann.

Herr Gemeinderat Werner Jakob ergänzt, dass mit geringem Kostenaufwand eine gemäss Lehrplan geforderte Mediathek eingerichtet werden kann. Er gibt zu bedenken, dass durch die Gemeindebibliothek am heutigen Standort das Oberdorf belebt wird.

Während der Sommerferien ist geplant, den Informatikraum neu in die bisherige Bibliothek Mittelbau zu zügeln. Frau Ursulina Huder informiert abschliessend, dass ein Ausbau der Öffnungszeiten geplant ist.

### **Schlussabstimmung**

Mit 31 : 0 Stimmen fasst der Rat folgenden

### **Beschluss**

Der Grosse Gemeinderat von Steffisburg, gestützt auf

- Art. 51 Abs. 1 der Gemeindeordnung vom 3. März 2002
- Antrag des Gemeinderates

beschliesst:

1. Für die Sanierung des Altbaus der Schulanlage Zulg und den Einbau einer Mediathek wird ein Verpflichtungskredit von Fr. 1'860'000.00 (inkl. MWST) bewilligt.
2. Mit dem Vollzug dieses Beschlusses wird der Gemeinderat beauftragt.

Dieser Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum im Sinne von Art. 37 der Gemeindeordnung. Wird dieser nicht angefochten bzw. das Referendum nicht ergriffen, so tritt er 30 Tage nach der Veröffentlichung in Kraft.

**7. Hochbau/Planung; Schulhaus Au / Fassadensanierung; Verpflichtungskredit von Fr. 817'000.00 (inkl. MWST)**

Beim Schulhaus Au handelt es sich um ein seit längerer Zeit renovationsbedürftiges Gebäude. Herr Gemeinderat Werner Jakob fügt hinzu, dass das Gebäude erhaltenswert ist. In der Nacht vom 16. auf den 17. Mai 2004 sind Teile des Fassadenverputzes und der Gesimse auf den Pausenplatz heruntergefallen. Im Dokument „Bericht und Kosten“ der Architektengemeinschaft wird detailliert auf die Mängel am Bau und das vorgesehene Sanierungsvorgehen sowie dessen Umfang hingewiesen. Die Ausführung der Sanierungsarbeiten beginnt, abgestimmt auf die Schulferien, Anfang Juli 2005. Die lange Bauzeit erklärt sich damit, dass das Freilegen der Riegkonstruktion und die Vorbereitung zur Wiederaufnahme des neuen Fassadenverputzes, nebst dem mehrschichtigen Fassadenaufbau mit hydraulischem Mörtel, sehr aufwändig ist. Ebenfalls werden schichtweise längere Trocknungszeiten als bei kunststoffvergüteten Mörteln erforderlich. Es ist geplant, im Frühjahr 2006 die Sanierung vollendet zu haben.

Stellungnahme AGPK

Frau Bettina Joder Stüdle teilt mit, dass weder die Denkmalpflege noch der Heimatschutz sich an den Sanierungskosten beteiligen werden. Die AGPK kann den Verpflichtungskredit kommentarlos und einstimmig zur Annahme empfehlen.

Eintreten

Herr Peter Maurer und die SP-Fraktion sind klar für Eintreten und werden dem Verpflichtungskredit auch zustimmen. Er ist der Ansicht, dass es noch einige sanierungsbedürftige Gemeindeliegenschaften gibt und das deponierte Geld im „Kässeli“ nicht für allzu viel ausreichen wird.

Für Herrn Werner Marti und die SVP-Fraktion ist die Notwendigkeit des Projektes sichtlich vorhanden. Die SVP geht davon aus, dass mit der sanierten Fassade zukünftig auch Heizkosten eingespart werden können.

Herr Markus Enggist findet die Sanierung namens der EDU-/EVP-Fraktion als nötig und wird dem Begehren zustimmen.

Auch für Herrn Jürg Gerber und die FDP-Fraktion ist die Sanierung dringend nötig. Sie ist für Eintreten und wird dem Geschäft zustimmen.

Nach einem kurzen Augenschein weiss Herr Gerhard Meyer, dass eine Sanierung nicht hinausgeschoben werden darf. Die GVP-Fraktion ist für Eintreten und die Annahme des Kredites.

Detailberatung

Keine Wortmeldungen.

Herr Gemeinderat Werner Jakob hofft, dass nun keine grösseren Schulhaussanierungen mehr anstehen.



## **Schlussabstimmung**

Mit 30 : 0 Stimmen fasst der Rat folgenden

### **Beschluss**

Der Grosse Gemeinderat von Steffisburg, gestützt auf

- Art. 51 Abs. 2 c der Gemeindeordnung vom 3. März 2002
- Antrag des Gemeinderates

beschliesst:

1. Für die Gesamtsanierung der Fassade des Schulhauses Au wird ein Verpflichtungskredit von Fr. 817'000.00 (inkl. MWST) bewilligt.
2. Mit dem Vollzug dieses Beschlusses wird der Gemeinderat beauftragt.

Sofern dieser Beschluss nicht angefochten wird, tritt er 30 Tage nach der Veröffentlichung in Kraft.

## **8. Parlamentarische Vorstösse; Abschreibung / Behandlung**

### **8.1 Postulat der SP-Fraktion betr. „OPENGemeindeHAUS“ (1999/41); Abschreibung**

Der Tag der offenen Tür des Gemeindehauses fand am Samstag, 30. April 2005, statt. Herr Gemeindepräsident Hans Rudolf Feller kann auf einen erfolgreichen Anlass und die Komplimente seitens der Bevölkerung für das einladende Gemeindehaus hinweisen. Der Gemeinderat beantragt daher dem Grossen Gemeinderat, das vorliegende Postulat als erfüllt abzuschreiben.

Frau Bettina Joder Stüdle als Zweitunterzeichnende bedankt sich für die Umsetzung des Begehrens. Es wäre im Sinne des Vorstosses, diesen imagefördernden Anlass alle fünf Jahre zu wiederholen. Die SP-Fraktion erklärt sich einverstanden, das Postulat als erfüllt abzuschreiben.

### **Beschluss**

Das Postulat der SP-Fraktion betr. „OPENGemeindeHAUS“ (1999/41) wird einstimmig als erfüllt abgeschrieben.

### **8.2 Motion der SP-Fraktion betr. Trottoir Bahnhofstrasse Ost (2005/01); Behandlung**

Herr Gemeinderat Paul Zbinden bestätigt, dass ein Teil der Wasserleitungen an der Bahnhofstrasse durch die NetZulg AG in Absprache mit der Gemeindeverwaltung ersetzt werden mussten. Auf Grund der noch schadhafte Stellen an gewissen Stellen hat der Gemeinderat eine Sanierung der Bahnhofstrasse im Investitionsprogramm 2006 – 2010 in den Jahren 2005 und 2006 eingestellt. Deshalb kann der Gemeinderat dem Grossen Gemeinderat die Motion zur Annahme empfehlen.

Frau Bettina Joder Stüdle kann auf die Passage im Motionstext betr. „ewiglangen“ Anliegen der Anwohnerschaft hinweisen und hält fest, dass das Begehren seit 1995 ein Thema ist. Der Verkehrsrichtplan sah in diesem Bereich verkehrsberuhigende Massnahmen vor. Für die nun nach zehn Jahren umgesetzten Beruhigungsmassnahmen bedankt sie sich. Sie bittet den Rat deshalb um Annahme der Motion.

#### Beratung

Herr Christian Gerber kann auf die Einführung der Tempo-30-Zone an der Bahnhofstrasse hinweisen. Durch die Temporeduktion vermindert sich die Gefahr, was demzufolge die Erstellung eines Trottoirs überflüssig macht. Da er die Einmündungen in die Schwandenbadstrasse als gefährlicher beurteilt, fragt er sich, ob das Geld richtig eingesetzt ist. Er kann der Motion deshalb nicht zustimmen.

Herr Gerhard Meyer zeigt Verständnis für die Anwohner der Bahnhofstrasse. Hingegen ist er sich nicht sicher, ob das Problem mit der Erstellung eines Trottoirs gelöst ist und befürchtet, keine optimale Lösung durch diesen Schnellschuss erzielen zu können. Deshalb erkundigt er sich, ob die SP-Fraktion einer Umwandlung der Motion in ein Postulat zustimmen könnte. Damit stünde genügend Zeit zur Verfügung, um weitere Varianten prüfen zu können.

Frau Elisabeth Schwarz hat sich bereits früher für eine kostengünstigere Lösung eingesetzt und kann das Vorhaben betr. Erstellung eines Trottoirs an der Bahnhofstrasse nicht mehr unterstützen. Die Mehrheit der SVP-Fraktion wird die Motion ablehnen. An dieser Stelle macht sie auf die zum Teil schlecht angebrachten Tempo-30-Zonen-Tafeln aufmerksam (Scheidgasse) und bittet um Korrektur.

Herr Ulrich Berger gibt zu bedenken, dass mit der Errichtung eines Trottoirs an der besagten Stelle die Strasse noch schmaler und sich die Verkehrssicherheit reduzieren wird. Ob sich die Gemeinde hingegen die Alternative leisten kann, das Trottoir auf der gegenüberliegenden Strassenseite zu errichten, fragt er sich. Zudem könnten mit der Alternativlösung weitere Begehrlichkeiten auftreten.

Herr Stefan Reber erkundigt sich, ob bei Annahme der Motion auch ein Trottoir erstellt oder nur die Realisationsmöglichkeiten geprüft würden.

Herr Gemeinderat Paul Zbinden gibt bekannt, dass die Strasse saniert werden muss und weist auf die Entfernung der Veloweichen im oberen Strassenteil hin. Die Motion verlangt, dass im Projekt ein Trottoir mit einzuplanen ist. Der Grosse Gemeinderat hat anschliessend darüber abzustimmen. Er bittet den Rat, die Motion anzunehmen.

Eine Annahme der Motion bedeutet, dass das Projekt ein Trottoir an der rechten Strassenseite der Bahnhofstrasse zu enthalten hat. Wird der Vorstoss hingegen abgelehnt, können andere verkehrsberuhigende Möglichkeiten in die Planung miteinbezogen werden, was für Herrn Christian Gerber sehr wichtig ist.

Herr Marcel Schenk macht deutlich, dass die Motion eine Lösung mit Trottoir verlangt. Über das Kreditbegehren kann der Grosse Gemeinderat befinden. Dieser hat schlussendlich die Möglichkeit, den Vorschlag abzulehnen. Daher bittet er den Rat, die Motion anzunehmen.

Frau Bettina Joder Stüdle macht auf den Schleichverkehr aufmerksam, welcher auch durch die Einführung der Tempo-30-Zone nicht abgenommen hat. Einer Umwandlung der Motion wird sie nur widerwillig zustimmen. Es gilt nun, das Projekt abzuwarten.

Sie hält zudem fest, dass die SP die Veloweichen an der Astrastrasse seit eh und je hinterfragt hat.

Herr Peter Jordi hat selber erlebt, dass ein Überqueren der Bahnhofstrasse bei der Einmündung zum Altersheim Rosengarten sehr gefährlich ist. Er hat beobachtet, dass die Automobilisten den gelben Streifen befahren. Trotz der Tempo-30-Zone ist auf dieser Strassenseite ein Trottoir zu erstellen.

In der Motion steht, ein Trottoir zu realisieren und nicht zu planen. Deshalb kann Herr Gerhard Meyer und mit ihm die GVP-Fraktion einer Motion nicht zustimmen.

Herr Renato Tognina erkundigt sich, ob Herr Meyer einer Motion zustimmen könnte, wenn das Wort realisieren durch planen ersetzt würde.

Herr Uli Fuhrmann befährt täglich die Bahnhofstrasse und kann selten Fussgänger auf diesem gelben Streifen beobachten. Er beurteilt die Strasse als nicht gefährlich (Tempo-30-Zone) und kann auf den Spiegel hinweisen, welcher bei der Einmündung zum Altersheim befestigt ist. Er ist gegen die Annahme der Motion, wird hingegen die Umwandlung des Vorstosses unterstützen.

Frau Bettina Joder Stüdle als Erstunterzeichnerin ist bereit, die Motion in ein Postulat umzuwandeln.

### **Beschluss**

Einstimmig wird die in ein Postulat umgewandelte Motion der SP-Fraktion betr. Trottoir Bahnhofstrasse OST (2005/01) angenommen.

### **8.3 Motion der SP-Fraktion betr. Blockzeiten an der Volksschule Steffisburg (2005/03); Behandlung**

Auf Grund der Stellungnahme ist der Gemeinderat bereit, die Anliegen der Motionäre in Form eines Postulates entgegen zu nehmen und zu prüfen. Frau Gemeinderätin Ursulina Huder beantragt namens des Gemeinderates, die Motion in der abgeschwächten Form eines Postulates anzunehmen.

Herr Marcel Schenk als Erstunterzeichner ist bereit, die Motion in ein Postulat umzuwandeln. Obwohl es sich um ein Postulat handelt, ist das Anliegen seriös zu überprüfen.

### **Beschluss**

Einstimmig wird die in ein Postulat umgewandelte Motion angenommen.

### **8.4 Motion der SVP-Fraktion betr. Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für Gewerbebetriebe in der Kernergänzungszone (2005/04); Behandlung**

Herr Gemeindepräsident Hans Rudolf Feller bestätigt, dass es im Sinne der Gemeinde ist, die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für Gewerbetreibende zu verbessern. Hingegen macht eine Einschränkung auf die Kernergänzungszone, wie in der Motion gefordert, wenig Sinn. Aus diesem Grunde erkundigt sich Herr Feller beim Erstunterzeichner, ob er bereit ist, die Motion in ein Postulat umzuwandeln.

Herr Ulrich Berger, Erstunterzeichner, ist von der Antwort erstaunt, dass das Anliegen unverhältnismässig und wenig sinnvoll ist. Es handelt sich um die Kernergänzungszone. Diese umfasst nicht nur die Ober- und Unterdorfstrasse, sondern auch die angrenzenden Gebiete. Für ihn handelt es sich bei der Kernergänzungszone (Gebiet Oberdorf – Unterdorf) um ein Produkt, welches sich schlecht verkaufen lässt. Auf die vorgängig zu erstellende Situationsanalyse hat sich die Strategie zu stützen. Politik soll nicht nur verwalten, sondern auch Projekte fördern und unterstützen. Es sind neue Wege zu suchen im Sinne von Kaufanreizen, Steuererleichterungen für bestehende und neue Gewerbebetriebe für 5 bis 10 Jahren. Unter Gewerbe versteht die SVP-Fraktion Einkaufsläden, Restaurants, Arztpraxen und Anwaltskanzleien. Die Motion verlangt, die Verbesserungsmöglichkeiten, wie Steuererleichterungen usw., abzuklären. Einer Umwandlung der Motion in ein Postulat kann er zustimmen.

Herr Gemeindepräsident Hans Rudolf Feller erklärt, dass der Vorstoss eindeutig Postulatscharakter hat und deshalb umzuwandeln ist. Er erläutert, dass der Kanton für Steuererleichterungen zuständig ist und die Bedingungen dazu sehr streng sind. Der Zonenplan gibt Auskunft über die Kernschutzzone und die Kernergänzungszone. Der Handwerker- und Gewerbeverein plante, eine Gruppe mit Gewerbevertretern zu bilden, welche Verbesserungsideen zusammentragen würde. Bis heute hat sich 1 Interessent gemeldet. Zudem wurden die Schaufenster im Oberdorf-Einkaufsmarkt und an der Oberdorfstrasse 7 erst auf Anregung der Gemeinde in Werbeflächen für Gewerbetreibende umfunktioniert. Die beiden Beispiele zeigen, dass die Gemeinde nicht nur verwaltet, und er erinnert an die Eigeninitiative der Gewerbetreibenden.

Herr Gerhard Meyer hat das Gefühl, dass das Oberdorf seit geraumer Zeit ein Politikum ist und jeder an dieser Stelle sein Denkmal setzen will. Solange nicht genügend Parkplätze vorhanden sind, kommen die Leute nicht zum Einkaufen nach Steffisburg. Er ist der Meinung, dass das neue Parkplatzreglement ausschlaggebend war für das Oberdorf-Debakel. Die GVP-Fraktion ist für die Überprüfung des Vorstosses und wird der Motion als auch dem Postulat zustimmen.

Herr Marcel Schenk gibt bekannt, dass die SP-Fraktion weder der Motion noch dem Postulat zustimmen wird auf Grund der geplanten Massnahmen. Zudem ist es nicht Sache der Gemeinde, mit öffentlichen Geldern das private Gewerbe zu unterstützen. Gerade diese Partei, welche immer vom Sparen spricht, ist für sogenannte Steuererleichterungen.

Herr Sandro Stauffer und die FDP-Fraktion könnten einem Postulat zustimmen, da sie die Grundidee als richtig beurteilen.

Herr Christian Gerber wird namens der EDU-/EVP-Fraktion das Postulat unterstützen.

Herr Ulrich Berger präzisiert, dass die SVP gegen eine Steuererhöhung ist und die Steuern nur für eine gewisse Zeit gesenkt werden könnten. In Anbetracht der Voten ist er bereit, die Motion in ein Postulat umzuwandeln.

### **Beschluss**

Mit 18 : 11 Stimmen wird die in ein Postulat umgewandelte Motion der SVP-Fraktion betr. Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für Gewerbebetriebe in der Kernergänzungszone (2005/04) angenommen.

## **8.5 Postulat der FDP-Fraktion betr. Jugendarbeit (2005/05): Behandlung**

Frau Gemeinderätin Susanna Schmid kann auf die ausführliche Beantwortung des Postulates hinweisen. Sie kann auf die im Jahre 1999 bei den Jugendlichen durchgeführte Umfrage hinweisen. Daraus ist im Jahre 2000 das Jugendkonzept entstanden. Im 2003 wurde die Trennung zwischen der Jugendfachstelle und des Jugendtreffs vollzogen. Im gleichen Jahr musste das bestehende Konzept infolge des kantonalen Steuerungskonzeptes für offene Kinder- und Jugendarbeit angepasst werden. Das Steuerungskonzept verlangt u.a., dass die Jugendlichen zu stützen, zu fördern und zu integrieren sind und dass zukünftig ein Gesuch um Ermächtigung einzureichen ist, wenn die Gemeinde aktive Jugendarbeit betreibt. Im Juni 2004 hat die Gemeinde ein Gesuch um Ermächtigung eingereicht und wartet heute noch auf die Antwort. Das neue Konzept wird abschliessend durch die Sozialkommission geprüft und genehmigt. An dieser Stelle informiert sie, dass die strategische Führung des Jugendtreffs bei der Kirchgemeinde Steffisburg liegt. Die Einwohnergemeinde beteiligt sich lediglich finanziell an den Betriebskosten und am Gebäudeunterhalt (Leistungsvereinbarung). Die Jugendfachstelle steht zudem unter der strategischen Führung der Abteilung Soziales. Gestützt auf die Stellungnahme beantragt der Gemeinderat dem Grossen Gemeinderat, das Postulat anzunehmen und gleichzeitig als erfüllt abzuschreiben.

Herr Stefan Schneeberger, Erstunterzeichner, ist erfreut, dass das Konzept seitens der Gemeinde überarbeitet wird. Er hält am Postulat fest und möchte vorerst das neue Konzept abwarten. Wie eine zukunftsorientierte Jugendarbeit aussehen wird, ist leider aus der Beantwortung nicht zu erfahren.

Frau Gemeinderätin Susanna Schmid erinnert daran, dass das Konzept abschliessend durch die Sozialkommission geprüft und genehmigt wird.

Herrn Stefan Schneeberger ist bekannt, dass der Grosse Gemeinderat nicht über das Konzept befinden kann, hingegen ist er darüber zu informieren.

### **Beschluss**

Da die Abschreibung umstritten ist, wird eine getrennte Abstimmung über Annahme und Abschreibung durchgeführt.

Mit 29 : 0 Stimmen wird das Postulat betr. Jugendarbeit (2005/05) angenommen.

Mit 18 : 7 Stimmen wird die vom Gemeinderat beantragte Abschreibung indessen abgelehnt.

## **9. Neue parlamentarische Vorstösse; Bekanntgabe und Begründung**

### **9.1 Dringliche Motion der SP-Fraktion betr. Jugend will sich treffen (2005/07); dringliche Behandlung/Annahme der Motion**

#### **Begehren**

„Der Gemeinderat von Steffisburg wird beauftragt, unverzüglich die Planung eines Alternativstandortes für den Jugendtreff voranzutreiben und erneut Verhandlungen mit allen in diesem Zusammenhang stehenden Personen oder Gremien auszulösen. Diese Massnahme ermöglicht den zuständigen oder involvierten Stellen, Abklärungen bezüglich Planung, Nutzung und Finanzierung des oben erwähnten Geschäftes zu treffen

oder zu koordinieren. Ziel muss sein, dass die Steffisburger Jugend bis Ende 2005 einen neuen Treff erhält, der ihren Bedürfnissen entspricht.

### Begründung

Das Geschäft Jugendtreff fühlt sich so an, als wären wir auf ebene Politik und Behörden nicht bei den Jungen – im Moment! Der Jugendtreff darf weder der mangelnden Kommunikation noch der Standortproblematik geopfert werden.

Die Motion gründet auf der Überzeugung, dass weder der jetzigen Betreiberin noch dem Jugendrat das ‚Projekt‘ auferlegt werden kann. Die Gemeinde Steffisburg hat die Aufgabe und trägt die Verantwortung – ausgelöst durch den Neubau ‚FeuerWerk‘ – bis Ende 2005 eine gute und bedürfnisentsprechende Alternative des Jugendtreffs zu suchen und umzusetzen. Wenn klare Aufträge und Aufgaben vorliegen, verbunden mit klaren Kompetenzen, kann die Aufgabe auch an die Basis der Jugendarbeitenden delegiert werden. Nicht aber im Sinn: nun macht mal, ihr seid ja Fachleute; wir sagen dann schon was uns nicht passt. Denn kaum jemand engagiert sich nicht gerne, wenn er oder sie sich ernst genommen fühlt und der Einsatz auch etwas bewirken kann.

Im Gespräch mit vielen Jugendlichen ist klar geworden, dass der Standort Sonnenfeld sehr umstritten ist. Der Standort Sonnenfeld kann je nach Konzept der ideale Standort sein. Vielleicht aber auch der schlechteste. Um dies vorab zu klären, wäre eine repräsentative Bedürfnisabklärung sinnvoll.

Die Freizeit ist für Jugendliche ein zentraler Lebensbereich, an dem viel Orientierung und Lebensbewältigung abläuft. Die Orte, wo sich Jugendliche in der Freizeit aufhalten, bedeuten für sie oft ihre wichtigste Beheimatung. Das heisst, wollen wir den Jugendlichen Heimat bieten, müssen wir aktiv – viel aktiver sein.

Die SP fordert den Gemeinderat auf, den Bedürfnissen der Jugendlichen nach einem Jugendtreff den entsprechenden Stellenwert einzuräumen.“

Frau Bettina Joder Stüdle, Erstunterzeichnerin, und die SP-Fraktion sind der Meinung, dass die Dringlichkeit begründet ist, denn bereits am 2. August 2005 findet der Spatenstich des Projektes „FeuerWerk“ statt. Die Dringlichkeit ist anzunehmen, hingegen kann die Motion an der nächsten Sitzung behandelt werden.

Um die Dringlichkeit innerhalb des Gemeinderates beraten zu können, beantragt Herr Gemeindepräsident Hans Rudolf Feller einen kurzen Sitzungsunterbruch.

Einstimmig wird dem Sitzungsunterbruch von 19.35 bis 19.40 Uhr entsprochen.

Herr Gemeindepräsident Hans Rudolf Feller beantragt namens des Gemeinderates, die Dringlichkeit zu bejahen und die Motion zu überweisen. Die Gemeinde ist bereits damit beschäftigt, die in der Motion geforderten Punkte abzuklären.

### **Abstimmung über Dringlichkeit**

Mit 25 : 0 Stimmen wird die Dringlichkeit angenommen.

### **Abstimmung über Annahme der Motion**

Mit 23 : 0 Stimmen wird die Motion betr. Jugend will sich treffen (2005/07) angenommen.

## **9.2 Motion von Marcel Schenk (SP) und Mitunterzeichnende betr. freier Mittwoch Nachmittag für alle Schülerinnen und Schüler (2005/08)**

### Begehren

„Mit grosser Freude konnte die SP-Fraktion aus den Zeitungen erfahren, dass die Steffisburger Schülerinnen und Schüler je Schweizer Meister der Handball-Schülermeisterschaft 2005 wurden. Dank dem gut funktionierenden freiwilligen Schulsport im Handball und in allen andern Sportarten und vielen engagierten Leiterinnen und Leitern sind solch schöne und für das Image der Gemeinde Steffisburg wichtige Erfolge möglich.

Nun droht dem freiwilligen Schulsport und vielen andern sinnvollen Angeboten gerade von Seiten der Schulorganisation Ungemach.

Es ist eine langjährige, alte Tradition, dass im Kanton Bern der Mittwoch Nachmittag schulfrei ist. Am Mittwoch Nachmittag finden verschiedene Aktivitäten des freiwilligen Schulsports, von Sport- und Freizeitvereinen, der Musikschule und weitere Anbieter statt. Wie nun zu erfahren war, soll im Stundenplan 2005/2006 für einige Schulklassen des 7. – 9. Schuljahres dieser freie Nachmittag gestrichen werden und obligatorischer Unterricht stattfinden. Für diese schulorganisatorische Massnahme hat Herr Marcel Schenk sowie die Mitunterzeichnende absolut kein Verständnis und sind der festen Überzeugung, dass damit vielen Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zur sinnvollen Freizeitgestaltung genommen wird.

Es ist der SP-Fraktion bewusst ist, dass die Schulkommission für die schulorganisatorischen Fragen zuständig ist und sie nicht via Motion direkt auf diese Frage Einfluss nehmen kann. Trotzdem kann die SP-Fraktion diesen Entscheid der Schulkommission nicht akzeptieren.

### Antrag

Der Gemeinderat wird beauftragt, mit der Schulkommission von Steffisburg das Gespräch zu suchen und dafür zu sorgen, dass die Schulkommission auf ihren Entscheid zurück kommt und den Mittwoch Nachmittag wiederum zum schulfreien Nachmittag für alle Schülerinnen und Schülern erklären wird.“

Herr Marcel Schenk, Erstunterzeichner, kann auf den Inhalt, insbesondere auf den Antrag in der Motion hinweisen.

## **9.3 Motion der GVP-Fraktion betr. ab 1. Januar 2007 fünf Gemeinderäte (2005/09)**

### Begehren

„Die GVP stellt folgende Begehren:

- Die Gemeindeordnung und die Organisationsverordnung sind so abzuändern, dass auf die neue Legislatur 2007 nur noch fünf Mitglieder des Gemeinderates gewählt werden können.
- Zudem soll das Präsidium je nach Person und Situation im Haupt- oder Nebenamt geführt werden können, d.h., die fünf Ratsmitglieder bestimmen untereinander, wer welche Abteilung übernimmt und somit wie die prozentualen Pensen verteilt werden. Als erste Person kann die Gemeindepräsidentin oder der Gemein-

depräsident wählen, welche Abteilung – wenn überhaupt – sie oder er nebst dem Ressort Präsidiales übernehmen will. Weiter werden die Departemente nach dem Prinzip des Amtsalters ausgewählt und zugeteilt.

- Nachdem die Gemeindeordnung und die Organisationsverordnung neu gestaltet worden sind, muss über die Entschädigungen des Gemeinderates befunden werden.

#### Begründung

Der Antrag respektiv die Forderung nach fünf Gemeinderäten leitet sich nicht aus einem politischen Trend ab, sondern an der Zielsetzung, dass der Gesamt-Gemeinderat an zusätzlicher Flexibilität und Effizienz gewinnen kann.

Des Weiteren kann der Rahmen für potenzielle Kandidaten des Gemeinderates und des Gemeindepräsidiums erweitert werden. Somit nimmt die Attraktivität der Stellen zu, da die Stellenprozente je nach Team und Gemeindepräsidium optimal auf die Mitglieder verteilt werden können. Das Amt der Gemeindepräsidentin oder des Gemeindepräsidenten kann, aber muss nicht im Hauptamt geführt werden. Mit dieser Lockerung werden auch Personen angesprochen, die nur ein Teilpensum übernehmen wollen oder können.“

Herr Jürg Marti, Erstunterzeichner, gibt bekannt, dass vorerst das sogenannte Produkt zu bestimmen ist und anschliessend über die Entschädigung (siehe nachstehender Vorstoss) zu verhandeln ist.

### **9.4 Motion der FDP-/SVP- und SP-Fraktionen betr. Entschädigung für politische Arbeit (2005/10)**

#### Begehren

„Der Gemeinderat wird beauftragt, das Reglement über Entschädigungen und Sitzungsgelder an Behörden zu überprüfen und gegebenenfalls unter Berücksichtigung der Teuerungen der letzten Jahre und der Verhältnisse in andern Gemeinden anzupassen.“

#### Begründung

Es darf nicht sein, dass eine vom Volk gewählte, politisch interessierte Person aus finanziellen Gründen auf eine Mitarbeit in der Gemeinde verzichten muss.

#### Grundsätzliche Überlegungen

##### Entschädigungen für nebenamtliche Gemeinderäte:

- Die Entschädigungen sind im Sinne eines Erwerbbersatzes zu sehen.
- Eventuell ist der zeitliche Aufwand für das Gemeinderatsamt in die Bemessung der Entschädigung einzubeziehen.
- Ergänzende Sitzungsgelder werden nur dann ausbezahlt, wenn die Aufwände nicht bereits über die obige Entschädigung abgegolten sind.



#### Sitzungs- und Taggelder an Behörden:

- Hier geht es nicht um einen Erwerbssersatz, sondern um eine Wertschätzung für die erbrachte Leistung.“

Herr Heinz Gerber, Erstunterzeichner, hat keine weitere Begründung anzubringen.

#### **9.5 Motion der FDP-Fraktion betr. koordinierte Tiefbauarbeiten Gemeinde/NetZulg AG (2005/11)**

##### Begehren

„Die notwendigen Unterhalts- und Erneuerungsarbeiten der Gemeinde sind besser mit der NetZulg AG zu koordinieren.

##### Begründung

Die Unterhalts- und Erneuerungsarbeiten der NetZulg AG hinterlassen oft ein ‚Flickwerk‘ auf dem Strassennetz der Gemeinde. Aus finanziellen Gründen zurückgestellte Strassensanierungen der Gemeinde müssen daher oft wieder vorgezogen werden. Die Bahnhofstrasse ist das beste, aktuelle Beispiel dafür. Durch bessere Koordination dieser Arbeiten könnten sicher einiges an Finanzen und Zeit gespart werden, ohne relevante Nachteile in Kauf nehmen zu müssen.“

Die Tiefbauarbeiten sind zukünftig besser mit der NetZulg AG zu koordinieren. Herr Stefan Reber, Erstunterzeichner, kann diesbezüglich auf das aktuelle Projekt Bahnhofstrasse hinweisen.

#### **9.6 Motion der FDP-Fraktion betr. Aufgabenentflechtung Gemeinde/Kanton (2005/12)**

##### Begehren

„Der Gemeinderat hat abzuklären, wo Doppelspurigkeiten bei der Aufgabenerledigung zwischen der Gemeinde und dem Kanton bestehen. Auf doppelt geführte Aufgaben ist zu verzichten, sofern das Aufgabenschwergewicht nicht auf Seite der Gemeinde liegt.

##### Begründung

Es soll eine klare Entflechtung der Aufgaben zwischen Gemeinde und Kanton erreicht und Doppelspurigkeiten vermieden werden. Im Zentrum steht die Effizienzsteigerung.“

Herr Martin Spari, Erstunterzeichner, hat keine weitere Begründung anzubringen.

#### **9.7 Interpellation der FDP-Fraktion betr. neuster Stand der Investorsuche Dorfplatz (2005/13)**

„Anlässlich der Sitzung des Grossen Gemeinderates vom 3. Dezember 2004 hat die FDP-Fraktion eine Petition eingereicht, in welcher die Anliegen der FDP Steffisburg zum Thema ‚Überbauungsordnung Dorfplatz‘ unterstützt wurden. Die Gemeinde verspricht in ihrem Antwortschreiben, bis Ende Februar 2005 über den neusten Stand der Investorsuche zu orientieren. Leider hat die FDP-Fraktion bis heute keine Information erhalten.

Die FDP-Fraktion bittet den Gemeinderat, folgende Fragen zu beantworten:

1. Welche Anstrengungen wurden bis jetzt für die Investorsuche unternommen?
2. Welche Resultate sind daraus entstanden?
3. Wie sieht das weitere Vorgehen aus?“

Herr Jürg Gerber, Erstunterzeichner, hat keine Ergänzungen anzubringen.

### **9.8 Interpellation der FDP-Fraktion betr. Lehrstellen in der Gemeindeverwaltung Steffisburg (2005/14)**

„Bekanntlich ist es für die Schulabgänger im Moment schwierig, für gewisse Berufsrichtungen eine Lehrstelle zu finden.

Es ist der FDP-Fraktion ein Anliegen, dass die Gemeindeverwaltung Steffisburg mit gutem Beispiel vorangeht und ihr Lehrstellenpotential voll ausschöpft.

Die FDP-Fraktion bittet den Gemeinderat, folgende Fragen zu beantworten:

1. Wieviele Lehrstellen in welchen Berufen sind im Moment in der Gemeindeverwaltung Steffisburg besetzt?
2. Wie sieht das Verhältnis Anzahl Lehrstellen zu Gesamtstellen aus?
3. Wäre es möglich, weitere Lehrstellen zu schaffen?“

Frau Isabelle Bühler, Erstunterzeichnerin, hat keine Ergänzungen anzubringen.

## **10. Einfache Anfragen**

### **10.1 Baulandparzelle am Gummweg**

Herr Rudolf Meyer erkundigt sich, ob der Platz, auf welchem zur Zeit Okkasionswagen stehen, nicht als Parkplatz für Besucher des Erholungsgebietes Zulg zur Verfügung gestellt werden. Seines Wissens gehört die Baulandparzelle wieder der Gemeinde Steffisburg.

Herr Gemeindepräsident Hans Rudolf Feller wird in einem späteren Zeitpunkt über die Nutzung der Bauparzelle informieren. Die Idee erachtet er als gut.

### **10.2 Touristikprospekt / Erlebnisführer Berner Oberland**

Frau Elisabeth Schwarz kann auf den Erlebnisführer Berner Oberland hinweisen, in dem unter Steffisburg nur einige Restaurants aufgeführt sind. Sie informiert sich, ob die Gemeinde Steffisburg diesbezüglich eine Anfrage erhielt. Zudem würde sie sich über die Zustellung des neuen Touristikprospekts freuen, welchen sie vergebens in den GGR-Unterlagen suchte.

Herr Gemeindepräsident Hans Rudolf Feller nimmt die Anfrage betr. Erlebnisführer Berner Oberland zur näheren Prüfung entgegen und wird in einem späteren Zeitpunkt darüber informieren.

### **10.3 Blumenschmuck für das Alte Gemeindehaus**

Frau Therese Tschanz fragt an, ob allenfalls das Alte Gemeindehaus wiederum mit Blumen geschmückt werden könnte. Sie meldet sich freiwillig, diese zu giessen.

Herr Gemeinderat Werner Jakob nimmt die Anfrage zur Prüfung entgegen.

### **10.4 Asbest; auch in öffentlichen Gebäuden der Gemeinde Steffisburg?**

Herr Peter Maurer erkundigt sich, ob allenfalls auch in den öffentlichen Gebäuden in Steffisburg noch asbesthaltiges Material vorhanden ist.

Herr Gemeinderat Werner Jakob nimmt die Frage zur näheren Abklärung entgegen und wird an der nächsten Sitzung darüber informieren.

### **10.5 Kreisel an der Bahnhofstrasse**

Herr Jürg Gerber fragt nach, ob die Fertigstellung des Kreisels an der Bernstrasse Sache der Gemeinde oder des Kantons ist. Zur Zeit präsentiert sich der Kreisel sehr öde.

Herr Gemeinderat Paul Zbinden informiert, dass der Gemeinderat am Montag die Fertigstellung des Kreisels behandelt. Der Grosse Gemeinderat wird in einem späteren Zeitpunkt über das weitere Vorgehen informiert.

### **10.6 Kreisel Bernstrasse; Belag**

Herr Gerhard Meyer möchte Auskunft, ob beim Kreisel an der Bernstrasse noch ge-teert wird, da der relativ hohe Rand zu Verletzungen der Pneus führen kann.

Herr Gemeinderat Paul Zbinden informiert, dass der Kanton für die Belagsarbeiten zuständig ist und geht davon aus, dass dieser noch ergänzt wird.

### **10.7 Einführung der Tempo-30-Zonen; Folgekosten**

Herr Werner Marti stellt fest, dass durch die errichteten Verkehrsinseln für den Schneepflug und die allgemeinen Strassenunterhaltsarbeiten zusätzlichen Mehraufwand entsteht. Diesbezüglich erkundigt er sich nach den Folgekosten. Zudem bittet er, den Eichenriedweg zu sanieren.

**Beantwortung der Einfachen Anfrage betr. Sitzbänke an der Stockhornstrasse (GGR-Sitzung vom 29. April 2005)**

Herr Gemeinderat Paul Zbinden erklärt, dass keine Verschiebung der zwei Sitzbänke an der Stockhornstrasse vorgesehen ist. Damals wurden die Sitzbänke nicht bezüglich der Aussicht sondern auf Grund der Distanz platziert.

Schluss der Sitzung um 19.55 Uhr

**GROSSER GEMEINDERAT STEFFISBURG  
Der Präsident**

**Hanspeter Mühlethaler  
Der Gemeindegeschreiber**

**Hans Ulrich Schmid**

**Die Protokollführerin**

**Jacqueline Schweizer**

**Die Stimmzählenden**

**Peter Jordi**

**Michaela Reinhard**